



Sozialdemokratische Partei
Kanton Uri



Motion

Günstigere familienexterne Betreuung von Kindern auch in Uri!

Frau Präsidentin
geschätzte Damen und Herren

Ständerat und Nationalrat haben im Frühling beschlossen, während 5 Jahren knapp 100 Millionen Franken in die familienergänzende Betreuung zu investieren. Von diesem Betrag werden rund 83 Millionen Franken Kantonen und Gemeinden zur Verfügung gestellt, um die Betreuungskosten für Kinder im Vorschulalter zu senken. Der restliche Betrag ist für Projekte vorgesehen, die es den Eltern erleichtern sollen, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Auslöser für diese Bundesinvestitionen war die Fachkräfteinitiative der Wirtschaftsverbände, die das inländische Potential an Arbeitskräften besser ausschöpfen und den Fachkräftemangel verringern will. Da muss aus unserer Sicht auch der Kanton Uri mitmachen.

Gestützt auf Artikel 115 ff der Geschäftsordnung des Urner Landrats ersuchen die unterschreibenden Landräte Adriano Prandi und Nora Sommer den Regierungsrat, zusammen mit den Gemeinden die Grundlagen zu schaffen, dass die familienexternen Betreuungskosten für Kinder deutlich gesenkt werden können.

Begründung:

Wie der Bericht „*Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung im Kanton Uri*“¹ vom Dezember 2014 aufgezeigt hat, bestehen im Kanton Uri verschiedene und gemäss Bericht ausreichende Angebote. Auch können im Kanton Uri die tatsächlichen Kosten für die familienexterne Betreuung zu 100% bei den kantonalen Steuern geltend gemacht werden.

Andererseits sind die familienexternen Kosten, wie die Studie „*Verfügbare Einkommen 2016: Wohnen, Pendeln, Krippe: Wo lebt es sich am günstigsten?*“² der Credit Suisse gezeigt hat, in den Kantonen Uri und Nidwalden die höchsten in der Schweiz. Verheiratete mit zwei Vorschulkindern mit einem Bruttoerwerbseinkommen von 80'000 Franken bezahlen für 2 Krippentage in der Woche mehr als 20'000 Franken pro Jahr! Da ist das Zweitverdienereinkommen bei Berufen mit kleinen und mittleren Löhnen, wie sie beispielsweise in Pflegeberufen des Gesundheitswesens oder bei Handwerkern üblich sind, schon durch die externe Kinderbetreuung beinahe wegge-

¹ Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung im Kanton Uri, Hochschule Luzern, 2014

² Wohnen, Pendeln, Krippe: Wo lebt es sich am günstigsten?, Credit Suisse, 2016

fressen. Da lohnt es sich trotz grosszügiger Steuerabzüge für eine Mutter mit zwei Kindern kaum, einer Teilzeitbeschäftigung nachzugehen, wenn sie nicht auf familiären Support bei der Kinderbetreuung zählen kann. Und dies ist der Fall, wenn Familien ihre Verwandten nicht im Kanton Uri haben.

Das sind keine attraktiven Standortfaktoren, um Leute von Aussen in den Wohn- und Arbeitsraum Uri zu locken. So kann das mögliche Potential an Arbeitsinteressierten Fachkräften in handwerklichen, medizinischen oder betreuenden Berufen nicht ausgeschöpft werden.

Altdorf, 22. Mai 2017

Erstunterzeichner
Adriano Prandi

Zweitunterzeichnerin
Nora Sommer



.....
Unterschrift



.....
Unterschrift